

# AK Promotionsordnungen

Protokoll vom 09.05.2013

**Beginn:** 9:40

**Ende:** 12:15

**Redeleitung:** Markus (FUB)

**Protokoll:** Stefan (Leipzig)

## Anwesende:

Uni Augsburg, FU Berlin, TU Dresden, Uni Düsseldorf, Uni Frankfurt, Uni Leipzig

## Themenübersicht

- Externe Gutachter?
- Graduiertenkolleg / PhD-Programm
- Verpflichtung des Fachbereiches zur Betreuung
- Notenvergabe
- kumulative Promotion
- Druckkosten in Hinblick auf prekäre Arbeitsverhältnisse
- Mitbestimmung im Promotionsausschuss
- Eingangsbedingungen zur Aufnahme einer Promotion
- Fast-Track
- Rigorosum
- Umfang der Disputation

Weitere Infos: *Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013*: [buwin.de](http://buwin.de), Empfehlungen der HRK vom 23.04.2012 *Zur Qualitätssicherung in Promotionsverfahren, Anforderungen an die Qualitätssicherung der Promotion* des Wissenschaftsrats 2011 Einzelinfos entstammen teilweise der Projektgruppe Doktoranden der GEW (PGDok).

## Protokoll

### Externe Gutachter

Erstgutachter ist i.d.R. Betreuer, Zweitgutachter meist auch intern, drittes Gutachten extern bei Summa cum laude. Problem mit internen Gutachtern: Erstgutachter beurteilen eigene Betreuungsleistung, Qualitätssicherung gefährdet.

Maximalforderung: Gutachter kommen nicht mehr vom eigenen Fachbereich - Standard

außerhalb Deutschlands und Forderung von HRK und WR; Möglicher Nachteil: Externe Gutachter haben weniger Einblick in Arbeit vor Ort. Es entstehen auch hohe Reisekosten  
Mittelweg: Zweitgutachter verpflichtend extern, wie bereits bei einigen Unis (F)  
Meinungsbild: Fachextern macht keinen Sinn. Unklar → Folge-AK

### **Notenvergabe**

Promotion mit Note? Alle ja, mit teils inflationärem Trend. Eigentlich ist Benotung unwichtig (Deutscher Sonderweg). Derzeit inflationärer Gebrauch, da Benotung des und durch Erstgutachter. Nur schlechte Note mit Signalwirkung. Ohne Note werden Vorschläge für Preise erschwert, zudem entscheidet dann Ruf der Uni.

Meinungsbild: unschlüssig

### **Betreuungsvereinbarung**

Manche Betreuer kennen die Namen ihrer Doktoranden nicht. Viele Institute wollen exzellent sein, können aber nichts bieten. Betreuungsverhältnis oft schlecht.

Der Doktorand ist der Betreuer der wissenschaftlichen Arbeit des Betreuers.

HRK und WR möchten fest verankerte Vereinbarung, welche viele Details regelt: Rhythmus der Treffen, Zeitraum, Kontakt zum Betreuer – sind damit einklagbar. Nicht grundsätzlich abzulehnen, Argumentation aber auch umkehrbar – z.B. die Betreuung war objektiv gut (lt. Vereinbarung), nur der Betreute zu schlecht – die Qualitätssicherung würde unterminiert, Verantwortung wird portiert.

*Was ist (gute) Betreuung? - Kurze Sammlung*

- Ansprechbarkeit,
- Fachliche Anleitung,
- Wissenschaftliches, generelles und soziales Interesse an Thema und Doktorand (Arbeitszeiten),
- Finanzielle Ausstattung der wiss. Arbeit,
- Einbinden in wiss. Community, Konferenzen.

*Verpflichtung zur Betreuung*

In jedem Fall sorgt FB für eine Betreuung des Promovierenden. Für den FB ist die Steuerung über Stellen möglich sowie weitere legale „Stellschrauben“ (obgleich nicht unbedingt moralisch). Sollte eine Probezeit eingeführt werden?

Meinungsbild: Folge-AK zum Thema Betreuung

### **Kumulative Dissertation**

Nachteile: Es gibt Einzelfälle, bei denen die Qualität nicht gewährleistet war. Ein Paper ist zu wenig ausführlich, kann Details und Schwächen in Experiment und Methode nicht aufzeigen. Häufig wird Einleitung und Schlussfolgerungen um Paper herum gebaut.

Meinungsbild: Leichte Zustimmung zur Möglichkeit zur kumulativen Dissertation.

### **Studentische Mitglieder in Promotionsausschuss und- kommission**

*Ausschuss:* Gremium, welches über Zulassung etc. entscheidet. Der „Anwalt des Promovierenden“ FUB: Beratendes Mitglied drin, andere: nicht

Meinungsbild: Dafür, wie in Prüfungsausschüssen; idealerweise ein Promovierender.

*Kommission:* Notengebende Kommission. Pro: Disputation öffentlich und auf breiteren Kontext angelegt; Contra: Disputation Strafe genug, Kompetenz dieses Mitglieds: sollte mindestens der Abschluss vorhanden sein?

Meinungsbild: Mehrheit für Studentisches Mitglied, jedoch unschlüssig über Stimmrecht.

### **Druckkosten**

Sollten aus Projektgeldern oder durch Haushaltsmittel bestritten werden. Dies sollte in der Promotionsordnung verankert werden.

*Rundlauf:* Anzahl Printexemplare

FUB: 10 bei Einreichung plus 3 für Deutsche Nationalbibliothek und Unibibliothek

Sachsen: Höchstzahl 25

A: NW 40 Pflichtexemplare, GW 80.

Forderung: maximal drei Druckexemplare, Rest digital.

### **Fast Track und Eingangsbedingungen**

Kuriosum: U Frankfurt hat Eröffnungsgebühr für Promotion i.H.v. 150 Euro

Forderung: Keinerlei Gebühren

*Eingangsbedingungen*

Maximal: Generell keine formalen Zugangsvoraussetzungen (Quereinsteiger), wenn man Prof und Stelle findet, sollte alles möglich sein

Mittel: M.Sc. sonst Promotionsausschuss

Strikt: Physik M.Sc.

Meinungsbild: Mehrheit für mittleres Modell

*Fast Track*

Meinungsbild: Sollte möglich sein, Bologna erschwert dieses eher.

### **Graduiertenkolleg**

Verschulung der Promotion - ist Promotion ein Studium oder eine Phase der wiss. Arbeit? „Bolognaisierung“ der Promotion. Positiv-Beispiel KISSWIN in Aachen<sup>1</sup>, übergeordnete Ombudsstelle für Soft Skills etc.

Meinungsbild: gegen eine Verschulung, aber freiwilliges Angebot sehr hilfreich.

---

<sup>1</sup>Sollte für Folge-AK nach Wien (oder vielleicht besser Düsseldorf) eingeladen werden

## Rigorosum

Ursprünglich Nachweis der fachlichen Eignung zur Promotion. Prüfung über alles. Existiert noch an einigen Unis (Sachsen) noch.

Meinungsbild: Nutzen zweifelhaft.

## Disputation

Meinungsbild: Sie soll fachnah sein.

## Zusammenfassung

Meinungsbilder im AK brachten folgende Position der ZaPF, die im Endplenum zur Kenntnis genommen werden sollen:

- Wir sind unschlüssig, ob *die ausschließliche Heranziehung externer Gutachter* hilfreich ist ⇒ Folge-AK
- Wir befürworten *Graduiertenkollegs*, soweit sie nicht zu einer Verschulung der Promotion führen. Zwingende Teilnahmen sind abzulehnen.
- Weitere Diskussion zum Thema *Betreuung* notwendig. ⇒ Folge-AK
- Bei der *Notenvergabe* herrscht Unschlüssigkeit, wenn ist eine sinnvolle Notenverteilung anzustreben
- *Kumulative Promotionen* sind nicht grundsätzlich abzulehnen.
- *Druckkosten* sollten durch Projekt- oder Haushaltsmittel bestritten werden. Digitale Version soll große Zahl an Printexemplare ablösen.
- Wir befürworten *stimmberechtigte Studentische oder promovierende Mitglieder im Promotionsausschuss* und *Studentische oder promovierende Mitglieder in der Promotionskommission*, sind allerdings unschlüssig, ob in letzterem nur beratende Funktion gegeben sein soll.
- *Eingangsbedingungen zur Aufnahme einer Promotion in der Physik* sollten ein M.Sc. (oder gleichwertig) sein, welcher nicht in der Physik erworben sein werden muss.
- Zum *Fast-Track* positionieren wir uns vorerst nicht.
- Das *Rigorosum* ist eher kein Nachweis einer fachlichen Eignung zur Promotion.
- Die *Disputation* soll fachnah sein.